

Löhne steigen um rund 2,5 Prozent

2016 sahen die Tarifabschlüsse in den meisten Branchen Lohnerhöhungen zwischen 1,5 und 3,0 Prozent vor. Größtenteils lag das Plus in der Nähe von 2,5 Prozent. Bei länger laufenden Abschlüssen, die auch Anhebungen für 2017 beinhalten, bewegen sich die Steigerungsraten für das kommende Jahr überwiegend zwischen 1,7 und 2,4 Prozent. Das zeigt die Tarifbilanz des WSI-Tarifarchivs.

Die Tarifverdienste der Beschäftigten von Bund und Gemeinden erhöhten sich um 2,4 Prozent ab März dieses Jahres

und steigen um weitere 2,35 Prozent ab Februar 2017. Der Tarifvertrag läuft zwei Jahre. In der Metall- und Elektroindustrie wurden neben einer Pauschalzahlung von 150 Euro eine Tarifierhöhung von 2,8 Prozent ab Juli 2016 und eine weitere Anhebung um 2,0 Prozent ab April 2017 vereinbart. Die Laufzeit beträgt insgesamt 21 Monate. Die Beschäftigten der chemischen Industrie bekommen 3,0 Prozent mehr Lohn in diesem und weitere 2,3 Prozent im nächsten Jahr, wobei die Laufzeit insgesamt 24 Monate beträgt.

Im Bauhauptgewerbe stiegen die Tariflöhne 2016 um 2,4 Prozent im Westen und um 2,9 Prozent im Osten. 2017 kommen noch einmal 2,2 beziehungsweise 2,4 Prozent hinzu. Die Laufzeit liegt bei insgesamt 22 Monaten.

Der Anstieg der Verbraucherpreise fällt in diesem Jahr mit rund 0,5 Prozent weiterhin sehr niedrig aus. „Auf das ganze Jahr 2016 gerechnet ist daher mit einer realen Steigerung der Tarifverdienste von bis zu zwei Prozent zu rechnen“, sagt WSI-Tarifexperte Reinhard Bispinck. <

Urnengrab vom Amt

Demografischer wie gesellschaftlicher Wandel und die zunehmende Altersarmut haben eine traurige Folge: Die Zahl der anonymen Armenbestattungen steigt.

Eine offizielle Statistik gibt es nicht. Wie viele meist mittellose und vereinsamte Menschen am Ende ihres Lebens behördlich in einem anonymen Urnengrab beigesetzt werden, weil sich niemand findet, der Trauerfeier und Bestattung bezahlen kann oder will, wird nicht zentral erfasst. Um die Dimensionen dennoch abschätzen zu können, hat der Soziologe Janosch Schobin von der Universität Kassel eine Befragung gestartet, an der sich 66 Städte unterschiedlicher Größe beteiligt haben. Es zeigt sich: Der Anteil der „ordnungsbehördlich Bestatteten“ an allen Todesfällen lag in den Metropolen 2013 bei fast sechs Prozent, in Mittelstädten bei knapp drei Prozent. Diese Zahlen seien mit Vorsicht zu interpretieren, schreibt Schobin. Unter anderem kommen die höheren Werte in großen Städten auch dadurch zustande, dass in Krankenhäusern Gestorbene ohne Angehörige, die eigentlich im Umland gelebt haben, stets am Ort der Klinik als verstorben gezählt werden, während andere nach der Überführung des Leichnams in die Statistik ihrer Heimatgemeinde eingehen. Trotz aller Abgrenzungsschwierigkeiten sei aber unübersehbar: Seit Mitte der 1990er-Jahre nimmt die Zahl der „Armenbegräbnisse“ deutlich zu.

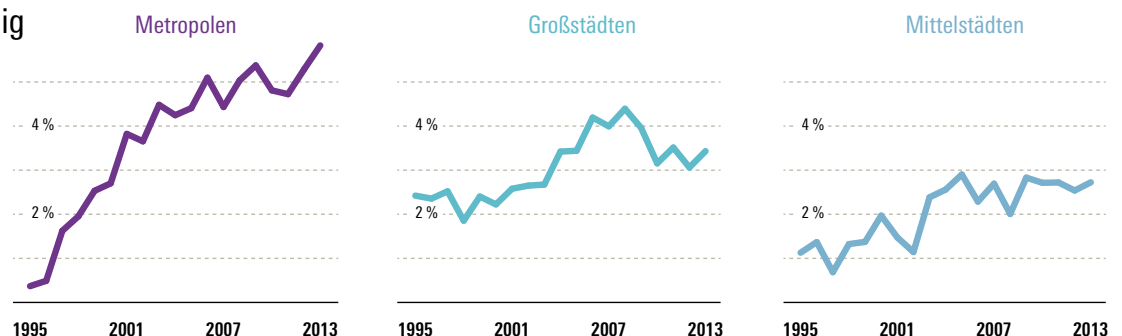
Männer sind fast doppelt so häufig betroffen wie Frauen. Das passt zu Befunden anderer soziologischer Studien, nach denen Armut und schwache Familienbindung gerade bei Männern häufig in Kombination auftreten. Zudem geht Schobin davon aus, dass der hohe Männeranteil auch mit den Folgen von Scheidungen zusammenhängt: Männer verlieren dadurch häufiger den Kontakt zu ihren Kindern als Frauen.

Eine Reihe gesellschaftlicher Entwicklungen lässt dem Wissenschaftler zufolge erwarten, dass die Zahl der Menschen, denen die Beisetzung durch Angehörige verwehrt bleibt, weiter zunimmt. Es gibt immer mehr kinder- und partnerlose Menschen, durch Armut sozial Isolierte, aber auch Individualisten, in deren Leben Freundschaften statt Verwandtschaft die wichtigste Rolle spielen. Gerade der letzte Fall ist konfliktrichtig – wenn die Freunde des Verstorbenen gern in Würde Abschied nehmen würden, die entfremdeten Verwandten sich aber weigern, die Kosten zu übernehmen. <

Quelle: Janosch Schobin: „Armenbestattungen“ im modernen Sozialstaat, Zeitschrift für Sozialreform 3/2016

Zum Sterben zu wenig

Von allen Verstorbenen wurden anonym von den Behörden bestattet in ...



Quelle: Schobin 2016 Grafik zum Download: bit.do/impuls0597 Daten: bit.do/impuls0598